

Emser Zeitung

nebst Amtlichem Kreisblatt



für den Unterlahnkreis

Bezugspreis: Monatlich 2.— M. Anzeigenpreise:
Die offizielle Mittheilungszeitung 8 Pf. auswärtige, amtliche
Bekanntmachungen u. Versteigerungen 12 Pf., Notizen 4 Pf.

Lahn-

Bote

Erscheint täglich außer Sonn- u. Feiertags. Rotationsdruck und
Perf. H. Vor Soester Bad Em. Nach... Düsseldorf
Geschäftsführer: Körnerstr. 95, Tel. 7. Verantw.: ...

Amtliches Bekanntmachungsblatt für den Magistrat und die Polizeiverwaltung der Stadt Bad Emst

Nummer 302

Bad Emst, Samstag den 27. Dezember 1924

75. Jahrgang

Neues vom Tage

Eigener Druckbericht

Gesamtamtlich wird mitgeteilt, daß entgegen den Mitteilungen über anglophile Waffenlieferungen der Kontrollkommission bei deren über 1800 säuberten Beobachten niemals überzählige Waffen gefunden wurden, weder bei der Reichswehr noch bei der Polizei.

Nach einer Meldung der „D. A. P.“ hat der amerikanische Staatssekretär Hughes sein Vertrauen über die Regierung der Entente ausgesprochen, die am 10. 1. 1925 fällige Räumung der Kölner Zone vorgesehenen.

Der „Vorlängelager“ berichtet aus Paris. Die französische Regierung hat die vom Kabinett gebilligte Note über die Räumung der Köln Zone dem englischen Botschafter in Paris als Antwort auf die englische Note zugestellt.

In der Stadt Oklahoma (Amerika) ereignete sich einer Schulabschlußfeier ein entsetzliches Brandungstöt. Der Christbaum fing Feuer, das das Kind schnell ausbreitete. 30 Kinder sind verbrannt.

Über die Lage in Albanien meldet die „Boh. Blt.“, daß Tyrano der Stk. der Regierung, Don Bosco gefallen sei. Die Regierung Jan Koli habe sich nach Durazzo zurückgezogen.

Das Oberlandesgericht in Hamm hat entschieden, daß der Hypothekengläubiger verpflichtet ist, dem Hypothekenkonsortium gegen Überbauung einer Ausweitungsumme von 10 Prozent des Kaufpreises der Oppositor die notarielle Abnahmeverfügung und Herausgabe des Hypothekenbriefes zu verleihen.

Beim Ausbau eines Autostromnetzes in Altena-Wüstenhausen stürzte ein Teil des Gerüsts ein, wodurch 10 Arbeiter verletzt wurden; einer ist schwer verbrannt.

Wie die Deutsche Reichsbahngesellschaft mitteilt, werden die Bevölkerungsmärkte der Einführung der Mitteldeutschen Welt im gesamten Siedlungsbereich keine Schwierigkeiten machen. Es kann damit gerechnet werden, daß am 1. Februar 1925 im gesamten bestehenden Gebiet die Mitteldeutsche Welt wieder zur Einführung kommt.

Kundgebungen für den Reichspräsidenten

Berlin, 26. Dez. In der Dienstag-Sitzung des Reichskabinetts an der unter dem Vorstoß des Verteidigers und des Reichskanzlers des Innern Dr. Barres, sämtliche Mitglieder des Reichskabinetts einzunehmen, wurde einstimmig eine Kundgebung für den Reichspräsidenten beschlossen. Um dieser Erziehung beizutreten, wurde der Befehl erlassen, daß sich jeder Kabinettssatz am 27. Dezember in der Räumung der Köln Zone beteiligt.

Sie Kundgebung lautet:

„Sehr geehrter Herr Reichspräsident!

Das Reichskabinett hat in seiner Sitzung einstimmig beschlossen, Ihnen, Herr Reichspräsident, die Empfindungen zum Ausdruck zu bringen, die uns angeholt des Schweren bewegen, daß Sie in diesen Tagen zu errichten haben. Wir der Spitze des deutschen Reiches steht, hat des Vaterlandes Wahl zu fordern und zu wahren. Wie haben zum Teil in Jahrzehnter Zusammenarbeit mit Ihnen Ihr Werk kenn und Ihre Politikheit politisch und menschlich schätzen gelernt. Auf Grund dieser Erkenntnis wünschen wir Ihnen zu sagen, daß wir einstimmig ohne Unterschied der Parteienlage die Erziehung haben, daß Ihre Tätigkeit stets den Wohl des deutschen Vaterlandes geprägt hat.

„... uns Ihnen in diesem Sinne unterteilen möchten für Ihre weitere Tätigkeit in Ihren weiteren Amtsjahr ausdrücklich Amts auszusprechen.“

Der von Berlin abwöhnende Reichskanzler Marggraf, wie Botschafter Dr. Barres hinzufügte, ihn bestätigt, dem Reichspräsidenten zum Ausdruck zu bringen, daß er die Empfindungen und Wünsche des Kabinetts einstellig teilt.

Berlin, 26. Dez. Der preußische Ministerpräsident Braun hat als Sprecher des preußischen Kabinetts am Mittwoch nachmittag dem Herrn Reichspräsidenten die 10 große Räumungskommission der preußischen Regierung überreicht.

Dr. Stresemann zur Regierungsbildung

Reichsaußenminister Dr. Stresemann stellt dem Chefredakteur des „Hamburger Fremdenblattes“ einen Brief über die schwierigen politischen Fragen vor: Räumung, dem mit folgenden entnehmen:

Die Frage der deutschen Regierungsbildung ist in

vergangenen Wochen mehr unter dem Gewichtspunkt der Frankfurterfrage als unter dem Gewichtspunkt der Räumung.

Wäre die Frage der Regierung so einfach zu lösen,

wäre die große Koalition, deren Vorsitz er war,

vor der leidigen Aufgabe gestanden haben, denn

über eine größere Mehrheit hat noch kein Kabinett

in Deutschland bestanden.

Die seit dem Aus-inanderfallen der Großen Koalition umstrittene Frage ist die Veranlassung der Deutschen Nationalen zur verantwortlichen Machtübernahme im Reich. Weil ich diese verantwortliche Machtübernahme für notwendig erachte, bin ich den großen Anfeind ausgestiegen gewesen. Der primitive Konservatismus erachtet es als nicht erlaubt,

dass der Führer der Großen Koalition heute die

Einberufung für notwendig erachtet. Vielleicht

gibt es demokratischen Kreisen zu hoffen, wenn ich

aus dem Interesse, dass der Reichsinnenminister

Dr. Gessler der Deutschen Allgemeinen Zeitung

gegeben hat, den Tag anzuführen, in dem Dr. Gessler

den Sinn nach sagt: So wie ich seineszeit die

Einberufung der Sozialdemokratie für notwendig

erachtet habe, so halte ich gegenwärtig die Einberufung der Deutschen Nationalen für notwendig.

Es gibt eine grobe Meinungsverschiedenheit zwischen dem Konservativen und dem Demokratischen

Partei bezüglich der Räumung. Ich sehe kein wesentliches

Unterschied zwischen dem Konservativen und dem Demokratischen Partei bezüglich der Räumung.

Die von der Deutschen Volkspartei gehörte

Zusammensetzung erster ist sie 18 Jahre alt, während

die zweite ist etwas ganz anderes als der Begriff

„Reichsbund“ im engeren Sinne, der etwa bedeu-

tet würde, daß man die Macht zurückzuholen

und zurückerlangen will, um die politischen

und sozialen Erfordernisse der nächsten Zukunft

zu erfüllen.

Die Konservativen wollen die Räumung

des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.

Die Konservativen wollen die Räumung des Kabinettssatzes anstreben, während die Demokratischen

Partei die Räumung des Kabinettssatzes ablehnen.</p

der Streikenden zur Organisation und Führung des Streiks beitreten. Er kündigte aktiv beteiligt. Er hat an mehreren Versammlungen teilgenommen und bei der Fassung von Beschlüssen, deren Durchführung für die Fortführung des Streiks ausschlaggebend war, mitgewirkt. In einer Versammlung ist ein Tugendkundt und seine Vorberatung angeordnet worden. Dessen Tugendkundt, das in schärfer Weise zum Aushalten im Streik auffordert, hat der Nebenkämpfer nicht widersprochen. Er hat es verstanden. Der Nebenkämpfer hat endlich im Tempelhof-Park zu den Streikenden als dazu bestimmter Redner gesprochen. Er hat dort gesagt: „Haltet ruhig aus, eure Arbeitskämpfer in anderen Städten ziehen zu euch.“ Damit hat er zum Aushalten in der Bewegung, das heißt im Streik, aufgerufen.

All diese Handlungen, die den Materialien organisierten, sichten und überzeugten, hat der Nebenkämpfer als solche gewollt, obwohl er sah, daß diese überzeugten und führenden Erzähler haben würden und daß durch die Kriegsmacht des Reiches Schaden gezeigt werde. Er hat also im Sinne des Paragraphen 89 des Strafgesetzbuchs vorwärts gehandelt. Damit ist erwiesen, daß er im strafrechtlichen Sinne

Landesrat gerettet

hat. Es ist gegen die Möglichkeit einer solchen Feststellung eingemeldet worden, der Nebenkämpfer habe die Abhölf geahnt, den Streik im Interesse der Landesverteidigung abzuwenden, um wieder Einfluss auf die innerstaatlichen Kreise der Arbeiterschaft zu bekommen. Für die Freie aber, ob strafrechtlich der Staatland des § 89 erfüllt ist, ist leider Einwand ohne Bezeug. Wann er mir die Tat als solche wollte, obwohl er sich bewußt war, daß durch sie die Kriegsmacht Nachteil zugefügt werden, besteht er Landesverteidiger. Niemand konnte eine Verurteilung des Angeklagten nach Paragraf 180 nicht erlangen. Dagegen war der Angeklagte aus Paragraph 185, also wegen formaler Bekleidung zu bestrafen. Es kommt für das Strafmaß in Betracht, daß der Angeklagte mit seiner Bekleidung den höchsten Beamten des Reiches, der das Reichserlöseramt vertreten, getroffen hat. Alle diese Umstände lassen die Tat des Angeklagten schwerer erscheinen, daß trotz seiner Zuwendung eine empfindliche Belästigung einer angesehenen Person stattfand. Das Gericht hat eine Sicht von dem Mannen Gesichts nach erforderlich gehalten.

Freier Sichtungsummen.

Berlin, 21. Dez. Die rechtsstehenden Bauliter gehen in ihren Ausführungen über die Magdeburger Urteilsbegründung von der Feststellung des Gerichts aus, daß Oberl. im streitschlichten Sinne Landesrat begangen hat. So schreibt die Deutsche Zeitung: Was das für den Reichspräsidenten bedeutet, darüber brauchen nicht viel Worte verloren zu werden. Er ist politisch für alle Zeiten erledigt, denn Oberl. ist kein Kämpfer, der seine Macht auf die gewonnene Revolution begründet. Oberl. hat im Gegenteil betrübt und geflüchtet, er habe nie Landesrat beabsichtigt, gezwinge vorläufig. Schon aber spricht das von ihm sehr anerkannte Magdeburger Schriftsteller und stellt das Urteil in seiner geradezu erstaunlichen Begründung. Das deutsche Volk weiß jetzt, woran es ist. Es weiß und wird sich entseiden, ob es die Herrschaft der Munitionsarbeiter weiter ertragen will oder nicht.

Die Deutsche Tageszeitung spricht ihre Befürchtung darüber aus, daß das Gericht abgelehnt habe, sich von den Vertretern des Nebenkämpfers zu einem politischen Urteil im Sinne Eberis“ verleiten zu lassen. Das Wort bedeutet: Nach diesem Urteil und seiner in den wesentlichen Punkten streng logisch gehaltene Begründung steht eines fest: der eigentliche Angeklagte in diesem Prozeß ist der Präsident des Deutschen Reichs, dem vor alter Welt ja bestimmt werden konnte, daß er häufig eines der schlimmsten Verbrechen des deutschen Strafrechts ist.

Die Vossische Zeitung sieht in dem Magdeburger Urteil und seiner Begründung eine „politische und juristische Unmöglichkeit“. Das Blatt sieht dann seine Kritik an dem Gericht folgendermaßen

zusammen: Wenn das Gericht nur, daß jede Teilnahme am Streik einen Landesrat darstellt, so kann es sich die ganze Beweisaufnahme ersparen. Denn das stand von vornherein fest, daß Oberl. damals dem Reichsgerichtsamt gegenüber ist, und daß er auch zu den Streikenden gehörte. Streitig war nur, welche Ziele er mit seiner Tätigkeit verfolgt, welche Ziele er zu erreichen ver sucht hat.

Auch die Germania ist mit dem Gerichtsverfahren unzufrieden, wie sich aus folgenden Berichten erhebt. Der Präsident des Deutschen Reichs ist unter Bezugnahme auf a) gegründet, längst widerlegt. Dirige bestimmt und versteht es nicht. Anstatt daß nun die Staatsanwaltschaft von Amts wegen eintritt, wie es in anderen Ländern und früher auch so gewesen ist, ist das Staatsoberhaupt gestellt, ich sehe Recht als Recht der Staatsoberhaupt gestellt, ich sehe Recht als Recht der Staatsoberhaupt zu suchen. Man sollte sich vor, ein Sozialdemokrat hätte vor dem Kriege den Kaiser einer Landesverteidiger genannt und dabei bestätigt. Wilhelm 2. hätte die ihm inoffizielle Ausschließlichkeit entweder den Befehl an London oder in Petersburg preisgegeben. Kann man sich vorstellen, — der Angeklagte kam mit einer Frau an. Es ergab sich davonkommen würde, daß der Kaiser gestellt wäre, die Staatsanwaltschaft um ein Recht zu bitten, das Gründt oder die Tertiuskette sich unterscheiden würden, die Debatte etwa bis in die mangelnde Bevölkerung auszulehnen? Die Vorstellung wirkt grotesk.

Die rok-parteileute steht dagegen. Es ist zweifelhaft, daß der Ausspruch des Magdeburger Prozesses, der den Präsidenten des Deutschen Reichs mit großer Schande trifft, vom deutschen Volk, das in diesem Präsidenten eine verhängnisvolle Spur zu sehen hat, überall gleichviel aus welchen Gründen, mit recht gemischten Gefühlen, angenommen werden muss. Oberl. hat sich mehr als einmal als ein national durchaus zweifelhafter Mann erlesenen, seit er an der Seite des Reiches steht. Wir haben wahrsch. nicht seine Verantwortung, für den Sozialdemokraten Oberl. eine Lunge zu brechen, aber wir haben den Mut anständigen Gehörnung, zu sagen, daß ein Mann, der zwei Söhne im Felde verloren und trotz der Aufsicht des Kaisers seinen dritten Sohn nicht von der Front zurückgehalten hat, und der in den sehr Nachdrücklichkeiten mit großem Takt und politischer Klugheit immer das nationale vor das parteipolitische Moment gestellt hat, schließlich nicht gleichschaffen ist mit Verbreden, die unverhältnismäßige Vorteile müssen ihr Volk und Vaterland retten haben.

München, 21. Dez. Der Magdeburger Präsident wird heute in die Münchener Befreiungsschule befragt. Die Münchener Neuen Nachrichten meinen, das Urteil erwecke eine ungünstige Situation. Der Satz nach ist das Urteil für den Angeklagten ein Graus. Man kann wohl gerechter Meinung sein, ob es politisch ausgeschlossen und der Staatsanwaltschaft darüber war, über politische Vorwürfe Recht sprechen zu lassen, nicht aber kann man die Meinung nach vielleicht etwa mancher politischer Einsicht vernehmen. Die „Gerechtigkeit“ wird nicht umsonst mit verbundenen Augen dargestellt.

Separatisten und Kommunisten vor Gericht

Birmensdorf, 22. Dez. Die Plündерungen in Birmensdorf während der Separatistenherrschaft und der Separatistenherrschaft der kommunistischen Rotgardisten bestätigt wurden, namentlich das Große Schöpfergericht von Birmensdorf, vor dem 6 der Birmensdorfer Rotaktivisten im Alter von 25 bis 40 Jahren wegen erheblicher Bandenfriedensbruch angeklagt waren. Während der Separatistenzeit machten die Kommunisten in Birmensdorf gemeinsame Sache mit den Separatisten und begegneten den Kaufhaus. Die Bevölkerung wurde von ihnen in der schlimmsten Weise terrorisiert und ausgeschürmt. Mit am meisten wurde dem Kolonialwarenhändler Franz Kling mitgetragen. Kling hat

sein Lager verschlossen und verbarrikadiert und weigerte sich, als wiederum Rotgardisten Lebensmittel verlangten, diese ohne Bezahlung herauszugeben. Daraus wurde das Lager und das Geschäftshaus von den Rotgardisten geplündert. Kling verteidigte sich damit, daß er zunächst Eigentümer gegen die Angreifer war und zuletzt, als das große Schöpfergericht einen Befehl ergebe, einen Ballon Salut herausgeschleuderte. Schließlich mußte Kling kapitulieren, nachdem ihm die schriftliche Bestätigung gegeben wurde, daß ihm nichts geschehen werde. Zug dieser Bestätigung wurde Kling auf das Schweizere misshandelt und gezwungen, auf einem „rezipierten“ Auto, das die Lagervertreter in das von den Rotgardisten in einer Turnhalle eingerichtete Lebensmittelkasse transportierte, mitzufahren. Er verachtete mehrere Male, aus einer schweren Lippkunde blutende, die Flucht, wobei jedoch ja schief bewacht, daß es ihm erst noch längerer Zeit gelang, in seinem Lazarettaum durch das Dach zu entfliehen und sich zu verstecken, bis er nachts auf Umwegen die Stadt verließ und sich über den Alpen in Sicherheit bringen konnte. Nach seiner Flucht wurde seine Frau von den Rotgardisten gefangen, an dem Abtransport der Lebensmittel teilzunehmen. Im ganzen wurden etwa 8000 Stück voll Lebensmittel abtransportiert. Die Verhandlung entvolgte ein erstaunliches Bild der Leidenschaft der Bevölkerung während der Herrschaft der Separatisten und Kommunisten. Durch die Beweisaufnahme wurden sämtliche Anklagten, die zum Teil die Beteiligung an den Plünderingen leugneten, überführt. Der Staatsanwalt hält sämtliche Angeklagten des erheblichen Bandenfriedensbruches schuldig. Trotzdem es sich um gewisse Verbrechen handelt, die komödiantisch nicht unter die im Birmenser Abkommen vereinbarte Amnestie fallen, besteht sich der Befreier gegen aus das Birmense Abkommen und behauptete, daß es sich bei den Verbrechen der Angeklagten um ein politisches Delikt handele, das im Auftrag der Separatisten begangen worden sei. Nach langwieriger Beratung wurde der Hauptangeklagte Würte wegen schweren Bandenfriedensbruchs zu 3 Jahren Gefängnis, zwei der Angeklagten zu 2½ Jahren Gefängnis, ein anderer zu 2 Jahren Gefängnis und zwei zu 1½ Jahren Gefängnis verurteilt. Ein Teil der Untersuchungshaft wurde den Angeklagten auf die Strafe angerechnet.

Aus Stadt und Land

Bad Ems, 27. Dez. (Röhrslethous.) Wie uns mitteilt wird, läuft der bekannte Spielplatz mit Sonntag naumzing und abend, während heute und Montag keine Vorstellungen stattfinden.

Vad Ems, 27. Dez. (Schauspielhaus.) Auf die Theateraufführung am 28. und 29. Dezember d. J. sei nochmals hingewiesen. (Siehe heutige Anzeige). Wir machen darauf aufmerksam, daß die grünen Eintrittskarten für Sonntag, die weilen für Monog abend gültig sind.

Vad Ems, 27. Dez. (Der Arbeiter-Gesangsverein) hat am Silvesterabend eine Weihnachtsfeier im Vereinsaal „Burg Liebenstein“ mit Konzert, Ball und Christbaumverzierung ab. Freunde und Gönner sind eingeladen.

Vad Ems, 27. Dez. (Die Ortsverwaltung des Bergarterverbandes) präsentiert am 18. Januar einen Theatervorstand unter Mitwirkung der beiden Quartiermeister Etzborn und Gabenach und des Altersgruppenleiters Bad Ems und einer erfreulichen Musikkapelle. Der Rechnung der Bevölkerung ist für bedürftige Arbeiter bestimmt und wäre ein Feind zu empfehlen.

Diess, 27. Dez. (Verbindliches). Dem Diesshofervorsteher Hettlinger, der den Bahnhof zu Burg bis zur Besetzung vermietet hat, ist die Verwaltung des heiligen Bahnhofes übertragen worden.

Diess, 24. Dez. (Der deutsche Schäferhund im Film.) In der „Deutschen Zeitung“ vom 15. 10. 24 Abendausgabe steht wie folgendes: „Es ist ein-

geworden werden, kostbare Gegenstände sind gestohlen, keine Spur des Täters ist zu entdecken. Rafflos helfen. Er nimmt die Spur auf, die Rose auf dem Boden, geht er ungeduldig an der Führerstange des Witzelwind fest. Kurz, hin und her tönt der Hund, Witzelwind fest. Kurz los, hin und her tönt der Hund, der verzweifelt verpipt, ihn abzuholen und zu Boden, Kurz hört Witzel auf. Laute und offene Geißel sieht im Raum ein. Die Ohren gesellt liegt über die wie närrisch klatschenden Zähne. „Der Ochsengruppe „Unter ammer““, Ostfeld ist eine Ochs durch die Vermüllung des Herrn Breuer, die gelungenen den vornehmsten Postkabinett zur Aufzehrung nach Diess zu bekommen. Am Sonntag, den 28. 12. 24, nachmittags 4 Uhr wird der deutschschweizerische Schäferhund auf der Weide in der Machtstufe zeigen, was er als Postjagdhund leistet. Alle Odmer sind herzlich eingeladen.“

Aus aller Welt.

Die Schwarzbrennerei in Rusland. Die Sovjetregierung hat die Errichtung von Wodkawerken und anderen alkoholartigen Betrieben als Alkohol-Monopol in Anspruch genommen. Die russische Bevölkerung ist aber im weitesten Umfang dazu übergegangen, sich den eigenen Bedarf an Wodka selbst zu kaufen. Ramental vom Lande wird berichtet, daß die Bauern ganz ungeheure Mengen von Korn zum Destillieren von Wodka verbrauchen. In den letzten 18 Monaten sind nach einer amtlichen Statistik mehr als 2 Millionen Gallonen Wodka beschlagnahmt worden, weit über 300 000 Personen wurden in diversen Welt gegen betroffener Erzeugung von Alkohol bestraft. Um dem Nebel zu steuern, hat die russische Regierung eine sogenannte Nationalpropaganda gegen die Erzeugung und gegen den Konsum von Wodka angeordnet. Viel Erfolg wird sie sich aber selbst wohl nicht davon versprechen.

Die älteste Haas von New York. In der Stadtverwaltung zum Kauf angeboten werden. Es handelt sich um das sogenannte Schatzhaus, im Stadtteil Brooklyn, das im Jahre 1858 gebaut wurde und als die älteste Wohnstätte in New York gilt. Eine der reichsten Beijer des Landes war Woda selbst zu kaufen. Ramental vom Lande wird berichtet, daß die Bauern ganz ungeheure Mengen von Korn zum Destillieren von Wodka verbrauchen. In den letzten 18 Monaten sind nach einer amtlichen Statistik mehr als 2 Millionen Gallonen Wodka beschlagnahmt worden, weit über 300 000 Personen wurden in diversen Welt gegen betroffener Erzeugung von Alkohol bestraft. Um dem Nebel zu steuern, hat die russische Regierung eine sogenannte Nationalpropaganda gegen die Erzeugung und gegen den Konsum von Wodka angeordnet. Viel Erfolg wird sie sich aber selbst wohl nicht davon versprechen.

Die älteste Haas von New York. In der

Stadtverwaltung zum Kauf angeboten werden.

Es handelt sich um das sogenannte Schatzhaus, im Stadtteil Brooklyn, das im Jahre 1858 gebaut wurde und als die älteste Wohnstätte in New York gilt. Eine der reichsten Beijer des Landes war Woda selbst zu kaufen. Ramental vom Lande

wird berichtet, daß die Bauern ganz ungeheure Mengen von Korn zum Destillieren von Wodka verbrauchen. In den letzten 18 Monaten sind nach einer amtlichen Statistik mehr als 2 Millionen Gallonen Wodka beschlagnahmt worden, weit über 300 000 Personen wurden in diversen Welt gegen betroffener Erzeugung von Alkohol bestraft. Um dem Nebel zu steuern, hat die russische Regierung eine sogenannte Nationalpropaganda gegen die Erzeugung und gegen den Konsum von Wodka angeordnet. Viel Erfolg wird sie sich aber selbst wohl nicht davon versprechen.

Ein chinesischer Handelsverein. Wie aus Kanton berichtet wird, sind 38 Kaufleuten und Studenten der chinesischen Hochschule in Kanton Ende vorjähriger Woche von Räubern überfallen worden, während sie auf einer Barch auf dem Weg zur Hochzeit waren. Der Überfall geschah durch jedes zugeliebte Banden, die sich unter die Fahrgäste der Barch mischten und auf ein verdecktes Zeichen hin die Bezahlung überwältigten und von der Barch Besitz ergriffen. Die sämtlichen männlichen Fahrgäste wurden an Land gebracht und in das Innere verschleppt, während die Passagiere die Barch mit einer Ausländerin und mehreren chinesischen Mädchen an Bord nach Kanton zurückfuhren. Es handelt sich dabei, wie gewöhnlich, um die Erzeugung von Asföld. Ein anderer chinesischer Hall wird aus der chinesischen Provinz Kuanan gemeldet, wo fünf Mitglieder des amerikanischen Mission, drei Priester und zwei Nonnen, im Kloster überfallen und verschleppt wurden.

Sind hundert bringen? Nein, das sei ihm zu seinem Bedauern nicht möglich. Er liegt allein drin unter Dampf und die Bezeichnung ist auf

Ward, aber diese Schaluppe sei das offizielle Transportfahrzeug des Hafenkommandanten.

Sie sieht ihn an, beinahe nehmend. Er bedauert ärztlich, aber der Hafenkommandant würde ihn sofort absetzen lassen, wenn eine derartige Unregelmäßigkeit nachgewiesen würde.

„Wo ist der Hafenkommandant?“ fragte sie. Der Offizier blies langsam den Rauch aus und blickte sie nachdenklich an. Der Hafenkommandant sei in seinem Büro im Hafengebäude, aber es sei nicht so leicht, ihn zu sprechen. Mary begab sich ohne Aufsehen in das Dienstgebäude. Ein vor der Tür stehender uniformierter Wächter wollte sie durchdringen, sie machte eine Handbewegung, und der Wächter ließ sie durch. Sie legte den Arm um sie. Sie wehrte sich ab. „Sei nicht sentimental. Bevor wir das tun können, müssen wir Geld verdient haben. Du läßt dich nach der Slavonia rudern und nimmt dir eine Robbie. Ich lasse mich am Land stehen. Ich bin Morian und nicht auf, auf die Türe fällt kommen ich gegen die Türe aus. Ich habe mich noch nicht von dem Juge aus Benedig angenommen. Dann bin ich mit Miss Allen, so wie man mich Morian vorgestellt hatte. Miss Allen, die Bielen bereit, um für reiche Amerikaner und Engländer Anteilnahme ausfindig zu machen.“

Schließlich gab sie nach, obwohl der Gedanke, daß sie geboren und lebte in einer kleinen Stadt im Süden Italiens, sie sehr traurig gemacht hätte.

„Was soll mit mir tun?“ fragte Mary.

„Aus an Bord der Slavonia degeben. Da trifft es mich auf uns vorbereitet, auf dem Schiff weiß man allem Antheile noch nichts von uns. Wenn wir uns jetzt getrennt und mit einer Sicherheit an Bord begeben, müssen wir das fürchte, den Saal fall überlassen. Also von heute abend an keinen einzigen Tag mehr mitgebracht.“

„So, aber wenn Morian an Bord sein sollte?“

„Was tate das? In deiner Zuversichtlichkeit wiede-

11)

Achtung

Ein Marcon-Aventurer von P. Quich. (Copyright by M. Feuerwanger, Halle a. S.)

„Was sollen wir tun?“ fragte Mary.

„Aus an Bord der Slavonia degeben. Da trifft es mich auf uns vorbereitet, auf dem Schiff weiß man allem Antheile noch nichts von uns. Wenn wir uns jetzt getrennt und mit einer Sicherheit an Bord begeben, müssen wir das fürchte, den Saal fall überlassen. Also von heute abend an keinen einzigen Tag mehr mitgebracht.“

„So, aber wenn Morian an Bord sein sollte?“

„Was tate das? In deiner Zuversichtlichkeit wiede-

re ich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles aufzubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

„Doch der Gedanke an die Gefahren, denen sie sich schon wieder ausziehen wollte, und auch der Gedanke an unsere Trennung stimmte mich weich und ich sah die Beimahmung des Streiks an.“

„Was sagst du?“ fragte Mary.

„Aber du mußt ja hören an Bord!“

„Ich fürchte, das wird unmöglich sein.“

„Sie lächelt und antwortet: „Unmöglich! Das kann ich nicht, ich habe die Sache nun einmal angefangen.“

„Mary,“ sagte ich, „wollen wir nicht dies alles auf-

zubauen und zusammen in irgend einen verborgenen Winkel fliehen?“

Nach NORD-, MITTEL- u. SÜD- AMERIKA

OSTASIEN - AUSTRALIEN



Regelmäßige Schiffverbindungen nach

alle Weltteilen

Hervorragende Reisegelegenheiten in allen Klassen, Allerbeste Bedienung, Verpflegung, Kostenlose Auskunft, Philtzleistung durch Vertretungen des

NORDDEUTSCHEN LLOYD BREMEN
in Bad Ems: Aug. Pfeffer, Lahnstr. 4.

MOTORENBENZN

N

D A P O L I N
Liter 37 Pf.
bei

Aug. Zimmermann, Drogerie, Diez

Wilhelstr. 26.

Gustav Steup, Colonialwaren,
Fernspr. 7 Katzenelnbogen Unterstr. 83

MODERNES THEATER DIEZ

Hof von Holland.

Morgen Sonntag nachmittags 5 Uhr und abends 8.15 Uhr

Der Weltgrößte Film

KLEOPATRA

Die Herrin des Nils.

Italienischer Prunkfilm in 8 Akten.

Ferner als Einlage:

Der tote Hochzeitsgast.

Drama in 5 Akten.

Gute Musik

Angenehme Heizung

Emser Lichtspielhaus

Römerstr. 62. Bad Ems. Tel. 169

Nur Sonntag Nachmittag und Abend:

Das grosse Programm

1. Die rote Blume

Drama in 6 Akten.

2. Mäuschen

Lustspiel in 3 Akten.

Auf vielseitigen Wunsch nochmals als Einlage:

3. Auge um Auge

Heute Samstag und Montag bleibt das Theater geschlossen.

Koauer, Jacky,

Erikett, Brennholz

empfiehlt bei guter und schneller Bedienung
M. Oppenheimer, Bad Ems. Telefon 213.

Wochen-

Abreißkalender

zu haben.

Buchdruckerei H. Chr. Sommer

BAD EMS und DIEZ

Dr. Zimmermann'sche
Kaufm. Privatschule

Inh. C. Hake
COBLENZ.

Am 8. Januar beginnen

Handels-Kurse
von halbjähriger Dauer.
Näheres durch Prospekt,
Auskunft im Schulhaus Ho-
henholzstr. 148. Fern-
sprech. 1440.

00000000

Plissee

eder Art fertigt sofort an
Waschanstalt Schneeweiss
Inh. Ferd. Bender,
Limburg a. d. Lahn

00000000

Zogelanten

junge deutsche Schäfer-
mädchen gegen Enttäschung der
Unbekannten abzugeben.

Gückingen

Hausnummer 51.

Sie würden nicht

00000000

Husten

wenn Sie die

Raiser's Brusi-Barattellen

mit den 8 Täusen

jemals in Europa hält.

gleich verdrängt werden.

würden 1

Seit 30 Jahren das vorzüglichste

Mittel bei Husten, Heiserkeit,

Vorschleimhaut und Katarrh.

Der beste Schlund von Erikett-

tungen. 7000 Zeugnisse der

Beweis für das einzigartige Wir-

kung! Bezahl 30 Pf., Dose

80 Pf. Achten Sie auf die

Schutzmarke! Zu haben bei

Apoth. Aug. Roth, Drogerie,

Bad Ems.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Ilse mit Herrn Dr. phil. Willi Held beeindrucken sich anzuzeigen

Fritz Skibitzki

Reg.-Obersekretär

und Frau Lotte

geb. Heyke

Nowawes 9, Potsdam, Bismarckstr. 9 / Bad Ems

Weihnachten

1924

Ilse Skibitzki

Dr. phil. Willi Held

VERLOBTE

Bei Eis und Schnee gebraucht sie täglich Stets scharf und Kronentritt unmöglich.

Original-H-Stollen

mit der Fabrik-Markt Leonhardt & Co. Berlin-Schöneberg
Zu haben bei Ihrem Eisenhändler oder Schmiede

Schriftliche Heimarbeit (Neben-
erwerb) Prospekt durch Vitalis-Verlag München, C 20

Kaffee täglich frisch geröstet empfiehlt Albert Kauth, Bad Ems Kaffeerösterei im elektr. Betrieb

Wilhelm Pfeiffer

Kaufmann

Minna Pfeiffer

geb. Pfeiffer

Vermählte

Diez a. L.

Weilburg L.

27. Dezember 1924

Lina Ebenau

August Müncher

VERLOSTE

Freier, diez

Weihnachten 1924

Allendiez

Statt jeder besonderen Anzeige

Am 24. Dezember 1924 verschied nach langem, schwerem Leiden meine liebe Frau, unsere gute Mutter, Großmutter und Schwiegermutter

Frau Mathilde Demmer

geb. Jickel

im Alter von 80 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Ernst Demmer z. Zt. im Krankenhaus Altdorf Hibbert u. **Frau Emmy**, geb. Demmer.

Erika Hubert

DIEZ, den 24. Dezember 1924.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 28. Dezember nachmittags 3 Uhr vom Städt. Krankenhaus aus statt, Beileidsbesuche dankend verbieten

Danksagung.

Für die in so reichen Maße erwiesene Teilnahme während der so kurzen schweren Krankheit und bei dem Hinscheiden meines innig geliebten Gatten und Vaters

Herrn Philipp Eberling

sagen wir allen herzlichsten Dank.

In tiefer Trauer

Emilie Eberling geb. Schumann und Kind

Mudershausen, den 27. Dezember 1924.

Kursaal Bad Ems

Am 28. u. 29. Dezember, abends 8 Uhr Theateraufführung der kathol. Vereine unter Mitwirkung der Musikschule Köhler.

Am Felsenkreuz

Weihnachtsspiel in 2 Aufzügen von Diebäcker.

Heiliges Feuer

Schauspiel in 4 Aufzügen aus der Zeit der römischen Kaiserinnen

Der Reiterzug ist für wohltätige Zwecke bestimmt.

Kartenverkauf: Hotel Prinz Karl, Buchbinder Hermann u. Geschäft Brautigam, Römerstr. und abends an der Kasse.

Marktlichtspiele Diez.

Heute Samstag abend 8 Uhr zum letzten Male

Fredericus Rex

mit dazu eingebettetem Orchester

Morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr

Der deutsche Schäferhund.

Morgen abend 8 Uhr

Das Mädchen mit der Maske

in der Hauptrolle Ossi Oswald

Einlage:

Charly Chaplin.

Trauringe

in feinstter Ausführung und grösster Auswahl empfiehlt

Rudolf Jäger, Diez.

ausgesetzt. Weitere Preise werden vorbereitet.

1. Preis: 1 Wohnungseinrichtung

bestehend aus: 1 Eßzimmer oder Herrenzimmer, 1 Schlafzimmer, 1 Badezimmer, 1 Küchenraum, 1 Kammer.

2. Preis: 1 Kaviar + 3. Preis: 1 Waschmaschine.

4. Preis: 1 Nähmaschine, 5. Preis: 1 Dampf- und Herrenfahrrad.

6. Preis: 1 Soja, 7. Preis: 1 Prosecco, 8. Preis: 20 photo r. Klap-

kamera (9 m. in Doppelobjektiv), 9. Preis: 100,-

Preis: 73,- in Taschenform; 10. Preis: 50,- Goldleder

sowie eine große Anzahl kleiner Preise.

Gewinner dieses o. g. Preises ist jeder

der uns die richtige Lösung einsetzt.

Die Preise werden unter Aufsicht eines bürgerlichen Notars verteilt. Für gewünschte Rückporto zu beziehen. Die preisgekrönten Personen muß der Einsender tragen. Die Einsendung muß sofort erfolgen und verpflichtet Sie zu nichts.

Die Preise werden Sie sofort an:

Idee-Versand Fr. Kalping Braunschweig Nr. 318

Die Gewinner der ersten drei im letzten Preis-
auszuges geben wir Ihnen sofort bekannt.

shren wunderhaften Wuchs hervortreten ließ. Die Füße ihres Gesichts, das nur wenig von einem kleinen, häuslichen Hütchen bedeckt war, waren weiß und doch ernst. Sie lächelte sich und zwei blau-graue, mondäne Augen von unausprechlicher Weite sahen mich an.

"Mein Herr!" sagte sie mit einer Stimme, deren gesundelicher Klang mir noch heute in den Ohren liegt. "Mein Herr, wie kommen Sie hier zu Augustastrasse? Der Platz liegt so im Nebel, daß ich mich gar nicht mehr zurechtfühlen kann."

Wie ein merkwürdliches Drama stand sie vor mir, in all der Schönheit, die ich am Weibe siehe. Ich vergaß, ihr auf ihre Frage zu antworten. Wie versteckte durchzuckte mich nur immer der eine Gedanke:

Das ist sie! Das ist sie! Die Geschichte, die Einigkeit!

"Sie sah mich zweifelhaft fragend an, — erschrak und wendete sich zur Flucht.

"Mein Fräulein," rief ich in den Nebel hinein, "Fräulein, warten Sie, ich komme ja schon!"

Sie aber machte sich einen Wagentritt gehalten haben. Ich lief hinter und dor hin, doch ich fand sie nicht mehr. In meinem Herzen aber sah ich den Stachel und immer, wenn ich nach daran war, eine Wahl zu treffen, sah ich diese blaugrauen Mandelungen vor mir auftauchen und dran...

Andreas' Stimme kam der belebte todeskranker Ton, seine Augen jedoch spärlich der Mücke Erzählung seiner Erzählung, mit der er sich wieder einmal so fein herausgezredet hatte.

"Ihre Geschichte ist ja sehr schön, lieber Adrian," floge lächelnd die alte Dame, "aber — Sie ist nicht gerade neu. Meine Mutter aus N. ist, die angeblich bei mir zu Besuch weilte, hat sie mir nämlich schon vor einigen Jahren erzählt. Kommen Sie, ich will Sie mit den blaugrauen Mandelungen" bekannt machen!" —

Das Geldfeuer

Eine Heimatage.

Novemberstürme brausten durch die Dorfzössen brachen sich an den Hauseschen, fuhren um den Scheunengiebel und zum Eulenloch hinein, rüttelten in den Eichenholzen, die im Segensläufer des Drechsels warteten.

Aus der Küche flutete durchdringend, süß und würzig der Duft des brodelnden Obbhafes durch aus und Hof; um das Licht in der Mitte der gezeigten Wohnstube schlotzte sich der Kreis der Männer, die eisig frostige Blicke starrten auf Doniz' schwänen.

Alle jährte sich etwas besonderes, streifte das noch immer so schräge Auge der Großmutter das hintere Stubenfenster, durch dessen Scheiben die dunkle Berghaube herentnahm. Als jähre sie es noch glühmen, ergänzte sie dem jungen Volk die Geschichte von dem Geldfeuer. ... Vor vielen Jahren als der große Krieg war und die Russen Menschen und Vieh quälten, raubten und die Hörner ausplünderten, da wurden viele Leute in unserer Gegend für die Leitung bestellten, zu ganze Dörfer — wie Hochheim und Dornholzhausen — trug dieses harte Schätzli. In dieser Zeit gehörte der große Garten dort darüber dem Prinzen Hammelwelt; der war der reichste Mann in unserer Gegend. Er hatte zwei Söhne, von denen der Ältere unter dem Rossauern mit Raboien nach Aufland gegangen und nicht zurückgekommen war. Der andere, ein guter Junge, ganz anders als der Vater, half in Haus und Hof und Feld, hatte aber bemerket, wie die Mutter eine gute Stunde bei dem Alten. Der Hammelwelt war ein Geizhals. Als die große Trennung war, nahm er dem armen Schmiedehannes für sein Leben den ganzen Lader oben vor dem Bade und schämte sich nicht einmal. Aber knechte noch Magde hielten & länger als ein Jahr bei ihm aus.

Eines Morgens im Spätherbst hielt es: "Die Auflas ziehen in großen Schwärmen von Oberlehen her, und schon in wenigen Minuten werden sie im Dorfe sein." Da ging es aus Verstehen. Spektakeln vergingen nun in Sandhausen, Mann kehrte man ins Altenhaus, silberne Schufträume unter die Dachböschungen im Keller. Aber die Kunst der Rattenballe brachte sie, und schon war es doppelt geworden. Da brach ein Sturm los, und im Regen und Schnee brach die Nacht plötzlich herein. Es war gerade wie heute abend. Zu dieser Stunde traten die ersten Meter zum

Dorfe herbei und hinter ihnen die ganze Masse des Kriegsvolkes. Es schlug an die Türen der Häuser, stieß die Tore und Türen auf, brachte die Männer, Schwestern und Töchter und füllte sie in wenigen Minuten bis auf das letzte Blättchen unter dem Dache. Meine Mutter sah mit dem Gesangsbuche, in der Nähe des Kindes, und ich — ich war noch ein Kind — dicht bei ihr. Mein Blick fiel durch die Scheiben; und da sah ich den Radler in seinem Garten sitzen auf der Mauer hincschelein mit einer Vorsticht und Schwanzbildung, die man fast bei dem schweren Mann nicht gesehen hätte. Am Stamm des mächtigen Baumbaumes, dessen Ast über die Straße hingen blieb, einer Augustalid wie ruhend stehen, dann nahm er die Haxe, zog mit wenigen Schlägen eine Grube aus, entnahm der Stockrose einen Pfeilchen, legte es hinzu, sah sich schon nach allen Seiten um, zog die Erde in die Grube, deckte sie mit einigen Handen voll dünner Blätter zu und entdeckte sich. Das alles war das Werk weniger Sekunden. Wir sahnen, daß er dort sein Geld vergraben hatte, aber bald war der Vorhang vergraben, hatten es doch viele Leute so gemacht.

Den ganzen Abend hindurch bis in den Februar hinein hatten wir die Männer im Dorf. Einem Schwarzen abzog, folgte ein anderer. Kein Mensch im Dorf lämmerte sich um den andern, jeder hatte mit seiner Not zu tun, an seiner Armut zu tragen. Speicher und Keller waren leer und aus den Scheinen der leichten Holzbeleuchtung.

Der Frühling meldete sich an. Der Spieldieb piff vom Baum, und die Hoffnung zog wieder ins Dorf ein. Von Weißburg hatten wir Nachricht daß die Außenplage endgültig vorüber sei. Es wurde gefeiert, repariert und die Anderen an den dunklen Winter bestellt.

Rur die alte Hammelwelt machte eine Ausnahme. Trüb und geklaut ging er einher, mürrischer als je behandelte seine Haushalte. Daß magerte er zwischends ab, und sein Kind wurde krumm. Was war ihm? Mit dem Abzug der Kriegsvölker hatte er sein Geld heben wollen; er hatte gebraucht und geplagt, aber nichts gefunden. Racht für Racht war er mit Haken und Schaufel unter dem Aufbaum. Die lodernde Feuerkunde ließ er durch die Hand gleiten — er fand nicht was er suchte. Es lag nur das Rotwendigste, bestig, ruhelos; er schief wendt und fuhr empor, wenn ihn die Traumgeister quälten. So ging es den ganzen Sommer und Herbst hindurch. Eines Tages im Spätherbst, an einem stürmischen Tage jähre, nahm er Art und Radhölzer. Der wilde Baum schlug krachend über die Straße und zerstörte den Baum. — Als der Winter auf dem weißen Pferd ins Land ritt, trug man den Hammelwelt hinaus, dahin, wo niemand mehr sucht.

Seitdem der Hammelwelt tot ist, bremt abends besonders aber in stürmischen Nächten, an der Stelle, auf welcher der Aufbaum stand, ein kleines Feuerchen. Das wilken falt alle Leute im Dorf, nur ergänzte sie nicht gegen davon. Wer es weiß, hender den Kopf nach der andern Seite, wenn er vorbeigehend muss. Einige Leute hagten immer, es sei kein Feuerwerk, sondern die glühenden Augen eines großen Sündes, der das Geld bewachte. Das Geld sei nämlich gar nicht verloren, der Hammelwelt habe es bloß nicht gekriegt, und es auch nicht sehen können, weil er seine ganze Seele so drin gehängt habe. Andere sagten, es sei der Hammelwelt selber, der im Grabe keine Ruhe gefunden habe und nun nach dort auf der Bauer liege. Einige bekehrte Männer haben auch verucht, das Geld zu nehmen, aber sie sind mit ganz verschämt Augen zurückgekommen und haben nicht mehr unterkommen.

Die alte Begegnungsstube ergänzt eben, der es hören will, wie es ihr einmal ergangen ist. Sie ging nachts vorbei, blieb zufällig hinter und sah das Licht. Ohne sich zu besinnen kroch sie durch eine Luke in den Garten und raffte die Blätter in die Schürze. "Ach humus", rief sie aus, als sie in ihr Grabe trat. Aber sie mußte sehen, daß es lauter Scherben von gesprengten Michelsköpfen waren, die sie aufgeworfen hatte. Sie behauptete aber das zu ihrem Tode, es sei jetzt wirklich Geld gewesen, und nur durch ihren erfreuten Ausruf habe sie sich ihr Glück verdichert. Sie ist seitdem noch oft hingegangen, aber sie sah nichts mehr — kein Feuerchen und kein Geld.

Überhaupt zu empfehlen ist, falls man eine sonnige freie gehende Wohnung hat, das kleine Kind im Winter nicht unruhig herumzufahren und es so dem Zug auszusetzen. Sonder man tut viel besser davon, es etwas auf einem Stuhlkissen zum Schlafe zu stellen. Die Lust ist oben mindestens so rein, als Sonnenstrahlung ebenso groß; und man kann das Kind dann am besten schlafen.

Überhaupt sollte man im Winter die Kinder, solange sie noch klein sind und nur langsam laufen, oft zusammefahren (sofern sie nicht mehr im Wagen fahren wollen oder können). Die kleinen Menschenkinder können sich noch nicht selbst bewegen, wie der Erwachsene es beim winterlichen Spaziergang tut, um sich zu erwärmen. Die Schuhe der Kinder sind dünner als die der Großen die Eigenwärme oft geringer. Kleine Kinder dann, daß es ein kleiner Welen bald friert und ungünstig über den anzugsprallenden Spaziergang ist. Hat man aber ein Kind noch von vier Jahren etwa warm im Wagen am besten in einem Fahrt, dann kann man ihm die frische Luft verschaffen, ohne daß es selbst die Kälte selbst empfindet. Auch für den Begleiter des Kindes ist es angenehmer, schnell mit dem Wagen zufahren, in der Höhe die Tempelschriften des Kindes mitzumachen.

Zu das Kind über ihnen großer, so sollte allgemein der Tag gelten, daß mit Ausnahme der Ost- und Nordwindtag, es schlechtes Wetter nicht gibt.

Sie hat alle Uebahre, freudig aufzuladen zu sein. Da war es dem Trompeter, der mit in Aufmarsch war, höllische ergangen. Der hatte auf dem Aufmarschhof vor dem Dorf auf Goldstücke gesetzten, die in den Tischen unter im Rahmen und Plankett, sich die Tore und Türen auf, brachte die Männer, Schwestern und Töchter und füllte sie in wenigen Minuten bis auf das letzte Blättchen unter dem Dache. Meine Mutter sah mit dem Gesangsbuche, in der Nähe des Kindes, und ich — ich war noch ein Kind — dicht bei ihr. Mein Blick fiel durch die Scheiben; und da sah ich den Radler in seinem Garten sitzen auf der Mauer hincschelein mit einer Vorsticht und Schwanzbildung, die man fast bei dem schweren Mann nicht gesehen hätte. Am Stamm des mächtigen Baumbaumes, dessen Ast über die Straße hingen blieb, einer Augustalid wie ruhend stehen, dann nahm er die Haxe, zog mit wenigen Schlägen eine Grube aus, entnahm der Stockrose einen Pfeilchen, legte es hinzu, sah sich schon nach allen Seiten um, zog die Erde in die Grube, deckte sie mit einigen Handen voll dünner Blätter zu und entdeckte sich. Das alles war das Werk weniger Sekunden. Wir sahnen, daß er dort sein Geld vergraben hatte, aber bald war der Vorhang vergraben, hatten es doch viele Leute so gemacht.

Auf einmal gelang es jemand, ein Geldfeuer nach Hause zu bringen, das vor der Meldefreiheit ein armer Tagelöhner. In seiner Freude baute er sich ein neues Haus an der Stelle des alten Gefäßes. Es dauerte ein Jahr herhaft und in Freuden. Dann kam sie Herrlichkeit vorbei. Ein Bader brachte sie ab, und er war ärmer als zuvor. Als er starb, konnte seine Frau nicht einmal den Sarg bezahlen. So, das Geldfeuer bringt kein Glück. So, so, das Großmutter, und im Felde der Mädchen ging ein stilles Grinsen um.

M. Frischholz.

Aus der Geschichte des Landes Ems

Die Emser Quellen waren schon zur Römerzeit bekannt; urkundlich werden sie dann 1172, 1355 und 1361 erwähnt. Als zum Jahr 1435 bestanden nur 2 beiderne angelegte Bäder, Schäden nur für die städtischen Besitzer; die Grafen von Rodenberg und Nassau und ihre Güter. Die sich mehrende Zahl der Badegäste machte es notwendig, daß die Besitzer in dem vorgenannten Jahre den Befehl gaben, weitere 4 Bäder anzulegen und ein größeres deponantes Haus zu erbauen. Die hierüber in der Pfingstwoche 1438 erlassene Urkunde lautet:

"Mit Johann, Graf zu Rhenenbogen, und wir Johann und Engelbrecht, Grafen zu Nassau, und wir Blende zum Heiligenkund, mit diesen Briefen, daß wir uns und alle unsere Freunde und Nachkommen, daß wir Henne von Deutzendorf und Peter, seinem Sohne, unter Böd zu Embach mit Haulung und Hofstätte dazu gehörig ihrer beiden Lebtage lang gehalten haben und leihen, mit Kraft dieses Briefes, also, daß sie in diesen nächsten acht Jahren vier Neubäder zu den zweien, die jetzt dort aufgestellungen und machen sollen, dazu ein neu zu machen und anfangen, wo die Racht bei dem Bade steht, und so weit gehen, als die Mauer, wo das Schalen Haus jetzt gemacht ist; und soll dasselbe Gebäude drei Höfe hoch sein das Dampfgebäude und die zwei ersten Gebäude sollen jegliches als Schuh hoch sein ungefähr, und soll auf dem ersten Gebäude eine große Stube sein und ein Sommerhaus mit einem Schornstein, und auf dem anderen Gebäude zwei kleine Stuben und zwei Kammer mit zwei Schornsteinen, und die Schornsteine verfeindet, daß sie auf Rauchkleinen und auf keinem Gebäude stehen, und zwei Heimlichkeiten bei den zwei Kammern, und auf das dritte Gebäude soll er fünf oder sechs Kammern machen und auch eine Heimlichkeit auf dasselbe dritte Gebäude, und soll daselbe Haus einen Schritt nach dem Weg weiter machen, da es jetzt digriten ist, und soll dann gegen den Raum an dem Berge eine neue Kühle und einen Keller machen, doch also, daß der Keller unter der Racht steht, auf daß der Keller kalt und gut bleibt, und soll auch ein Gang ans demselben Haus in den Turm gehen, und dies Alles in den vorgeschriebenen acht Jahren gemacht und fertig werden, und soll in denselben acht Jahren aus dem Bod des Jahres geben neun Gulden, o's welche bis her aus dem Bod gehalten sind, und die andere acht Jahre nach dem acht Jahren neun Gulden geben; und wenn die sechzehn Jahre aus vergangen sind, so soll denn der Jans erhoben und verfestigt werden nach Belegenheit und Not des Bades, und zu solchen vorgeschriebenen Bau sollen vor Johann und Engelbrecht Grazen obgerichtet vor uns und unter Erben unter Anteil auf diesen Brief tun hängen. Anno 1438 in vigilia pentecostes."

Der Bau wurde ausgeführt; etwa 20 Jahre danach werden "die neuen Bäder" zu Emmse erwähnt. Die Bedeutungsformel am Brückenschluß ist weiter Herkommens und erschein in den Verkaufs- und Pachtverträgen bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts.

Humoristisches.

Konsequent.

Bettler. Bitte um eine kleine Gabe.

Hauswirt (betrifft): Sind Sie Kommunist?

Bettler (im Glauben, als Kollege mehr zu bekommen): "Ja."

Hauswirt: "Klopfen Sie das ganze Haus ab; wenn Sie eine Mark verdient haben, geben Sie mir die Hälfte ab."

Das aufgangbare Bett.

In dem Mailänder Verleger Ricordi kam eines Tages ein junger Domherr, der ihm seine neuzeitliche Komposition, ein Lied, in der Hoffnung brachte, daß er es drucken würde.

Ricordi nahm das Manuskript, gab es aber noch kürzer Durchsicht als unbrauchbar zurück und auf die Frage des vorliegenden Stotterners Komponisten nach dem Grunde der ablehnung antwortete der Großmächtige: "Berehrte Freund, dieses Lied wird mir keine Dame der Welt singen, denn es beginnt mit den Worten: 'Als ich eins noch jung gewesen.'"

Die große Mode.

"So, a Leder-Mappen hat er jetzt glücklich, der Meier. Wenn er nur an scho wissen wort, mas er 'neintun soll."

(Jugend.)

Überordentlich gut ist es nun, wenn man im Winter diese Freilüftungen von zehn Minuten das wenig oder gar nicht befleidete Kind etwas bei offenen Fenster machen läßt. Man beginne vorsichtig nicht in unmittelbarer Nähe des Fensters und rücke dann wieder das Kind hin zu die direkte Lufteströmung gewöhnt hat, immer näher an das Fenster heran. Man fürchtet nicht, daß die Winterluft dem Körper schade, denn die energische Bewegung des Turnens erzeugt genug ausgleichende Wärme. Am besten ist es natürlich wenn man diese Freilüftungen mit einem Sonnenbad verbunden kann, falls man einen entsprechenden Raum hat.

Ist das Kind des Turnens müde, so müssen man Laufspiele, heißt es, damit es in der Form des Spieles sich nicht im Bimmer bei offinem Fenster bewegt. Alle diese Übungen dürfen aber nicht länger als zehn Minuten dauern. Danach ist das Kind am besten trocken abzutrocknen und nach dem Anziehen mit etwas warmer Milch zu erfrischen.

Ist nach diesen Angaben handelt, wird sehen, daß dem gefundenen Kind die sommerliche gute Gesundheit auch im Winter verbleibt. Und daß es gegen manche Gefüllung und Zersetzungskrankheit widerstandsfähiger wird, ganz zu speichern von den feuchten Fleischern, die sich durch solche und ähnliche winterliche Huelene in der Erziehung erzielen läßt.